

## Vorlage an den Landrat

### Universität Basel, Leistungsbericht 2025 (partnerschaftliches Geschäft) 2026/5607

vom 26. Mai 2026

#### 1. Bericht

##### 1.1. Ziel der Vorlage

Der Vertrag zwischen den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt über die gemeinsame Trägerschaft der Universität Basel vom 27. Juni 2006 (Universitätsvertrag, [SGS 664.1](#)) sieht in § 19 vor, dass die Parlamente jeweils den mehrjährigen Leistungsauftrag an die Universität sowie den dazugehörigen Globalbeitrag genehmigen und anschliessend jährlich die darauf bezogene Berichterstattung der Regierungen und der Universität über die Erfüllung des Leistungsauftrags zur Kenntnis nehmen.

##### 1.2. Ausgangslage

Für die Leistungsauftragsperiode 2022–2025 haben die beiden Parlamente der Universität Basel einen Globalbeitrag von 1'354,9 Millionen Franken zugesprochen (LRV [2021/350](#) vom 25. Mai 2021). Gemäss dem für diese Leistungsauftragsperiode neu definierten Finanzierungsmodell beinhaltet der Finanzierungsschlüssel zur Aufteilung des verbleibenden Restdefizits eine dynamische Komponente, welche sich an der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Trägerkantone orientiert und jährlich neu berechnet wird. Für das Jahr 2025 betrug der Globalbeitrag des Kantons Basel-Landschaft dementsprechend 166,3 Millionen Franken, während sich der Betrag des Kantons Basel-Stadt auf 178,2 Millionen Franken belief.

#### 2. Berichterstattung der Universität zum Leistungsauftrag für das Jahr 2025

##### 2.1. Modalitäten der Berichterstattung

Der Regierungsrat hat den Bericht der Universität für das Jahr 2025 gemäss § 21 Abs. 1 Bst. d des Universitätsvertrags zusammen mit dem Jahresabschluss 2025 zur Kenntnis genommen. Neben dem Bericht zum Leistungsauftrag («Leistungsbericht») für das Jahr 2025 erhalten die beiden Parlamente die ausführliche Jahresrechnung sowie den Jahresbericht 2025 der Universität zur Kenntnis.

Des Weiteren haben die beiden Regierungen bei der Verabschiedung des Universitätsvertrags als Modalität für den Umgang mit dem Jahresabschluss der Universität gemäss § 21 Abs. 1 Bst. e festgelegt, dass die Universität jährlich in einem breit angelegten Hearing ihren Jahresbericht präsentiert und ausführlich zur Entwicklung der Universität informiert. Das Hearing findet im Beisein des Bildungsdirektors des Kantons Basel-Landschaft und des Erziehungsdirektors des Kantons

Basel-Stadt statt und adressiert die Interparlamentarische Geschäftsprüfungskommission (IGPK) als gemeinsames Organ der Oberaufsicht. Als Termin für das diesjährige Hearing ist der 15. Juni 2026 angesetzt.

## 2.2. Würdigung des Leistungsberichts

Der Leistungsbericht 2025 zeigt eine dynamische Fortentwicklung der Universität Basel auf hohem Niveau. Die vorliegenden Daten zu den Leistungsindikatoren bestätigen einerseits das konstante Leistungsniveau der Universität und zeigen andererseits, dass die Universität grosse Anstrengungen zur weiteren positiven Entwicklung in den Bereichen Lehre und Weiterbildung, Forschung, regionale, nationale und internationale Kooperationen, Organisation und Struktur sowie Dienstleistungen unternimmt.

Die vorliegende Berichterstattung legt nahe, dass die Mittel der beiden Trägerkantone für die Universität gut investiert sind. Die dem Bericht beiliegende konsolidierte Jahresrechnung nach dem Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER dokumentiert, dass die Universität mit diesen Mitteln zielorientiert umgeht.

## 3. Erläuterungen zu den ausgewählten Indikatoren

Die Regierungen und Parlamente der Trägerkantone beurteilen das Erreichen der Leistungsziele durch die Universität anhand von im Leistungsauftrag definierten und quantitativ sowie qualitativ überprüfbaren Indikatoren. Insgesamt werden 20 Indikatoren überprüft, welche jährlich erhoben und mit den Vorgaben aus dem Leistungsauftrag verglichen werden (Tabelle 1). Im Folgenden wird auf ausgewählte Indikatoren näher eingegangen.

Bereich	Indikator	Leistungsbericht
Lehre und Weiterbildung	1. Anzahl Studierende nach Wohnort	S. 6–7
	2. Studiendauer, aufgeschlüsselt nach Studiengängen und -fächern	S. 7–9
	3. Betreuungsverhältnisse und ihre Entwicklung	S. 9–10
	4. Moderne und innovative Formen des Lehrens und Lernens	S. 10–12
	5. Ausbau des selbsttragenden Weiterbildungsangebots	S. 13
Forschung	6. Drittmittelquote: Anteil eingeworbener Drittmittel	S. 15–16
	7. Erfolgsquote von kompetitiven Drittmittelanträgen	S. 16–17
	8. Entwicklung der SNF-Zusprachen im Vergleich zu anderen universitären Hochschulen	S. 17–18
	9. Forschungsleistung mit Berücksichtigung fachspezifischer, anerkannter Kennzahlen	S. 18–19
Regionale, nationale und internationale Kooperationen	10. Anzahl der eingegangenen Kooperationsprojekte	S. 20
	11. Anzahl der Forschenden, welche neben der Universität durch Kooperationspartner finanziert werden	S. 21
	12. Förderung von innovativen Start-Ups/Spin-Offs	S. 21–22
	13. Anzahl neugegründeter Start-Ups/Spin-Offs	S. 22
	14. Fundraisingeinnahmen der Universität	S. 23
Organisation und Struktur	15. Anteil von Frauen beim akademischen Personal	S. 24
	16. Entwicklung der Mittelbaustellen	S. 24–25
	17. Karrieremöglichkeiten des wissenschaftlichen Nachwuchses	S. 25–26
	18. Fortschritte in der Umsetzung der Immobilienstrategie	S. 26–27
	19. Vergleich der Durchschnittskosten pro Fakultätsgruppe	S. 27–28
Dienstleistungen	20. Angebote und Aktivitäten der Universität für die ausseruniversitäre Öffentlichkeit	S. 28–29

Tabelle 1: Übersicht über die Indikatoren gemäss Leistungsauftrag an die Universität 2022–2025

### 3.1. Studierendenzahlen und Betreuungsverhältnisse

Die Studierendenzahlen entwickelten sich im Jahr 2025 erfreulich. Im Vergleich zum Ausgangsjahr 2020 stieg die Anzahl der Studierenden um 4,3 Prozent, über die gesamte Leistungsauftragsperiode 2022–2025 hinweg gar um 6,3 Prozent. Der kontinuierliche Anstieg der Studierendenzahlen hält demnach seit 2022 an. An der Universität waren im Herbstsemester 2025 mit 13'707 Personen so viele Studierende und Doktorierende immatrikuliert wie noch nie zuvor. Die Verteilung auf die drei Studienstufen bleibt unverändert: Die Bachelorstudierenden stellen mit 46 Prozent die grösste Gruppe, während auf die Masterstufe 32 Prozent entfallen und auf das Doktorat 22 Prozent. Der Frauenanteil in der Gesamtstudierendenschaft liegt bei stabilen 58 Prozent.

Die Trägerkantone stellen gemeinsam 40,5 Prozent der Studierenden auf Stufe Bachelor und Master, wobei 23 Prozent dieser Studierenden aus dem Kanton Basel-Landschaft kommen (2'482 Studierende) (Diagramm 1).

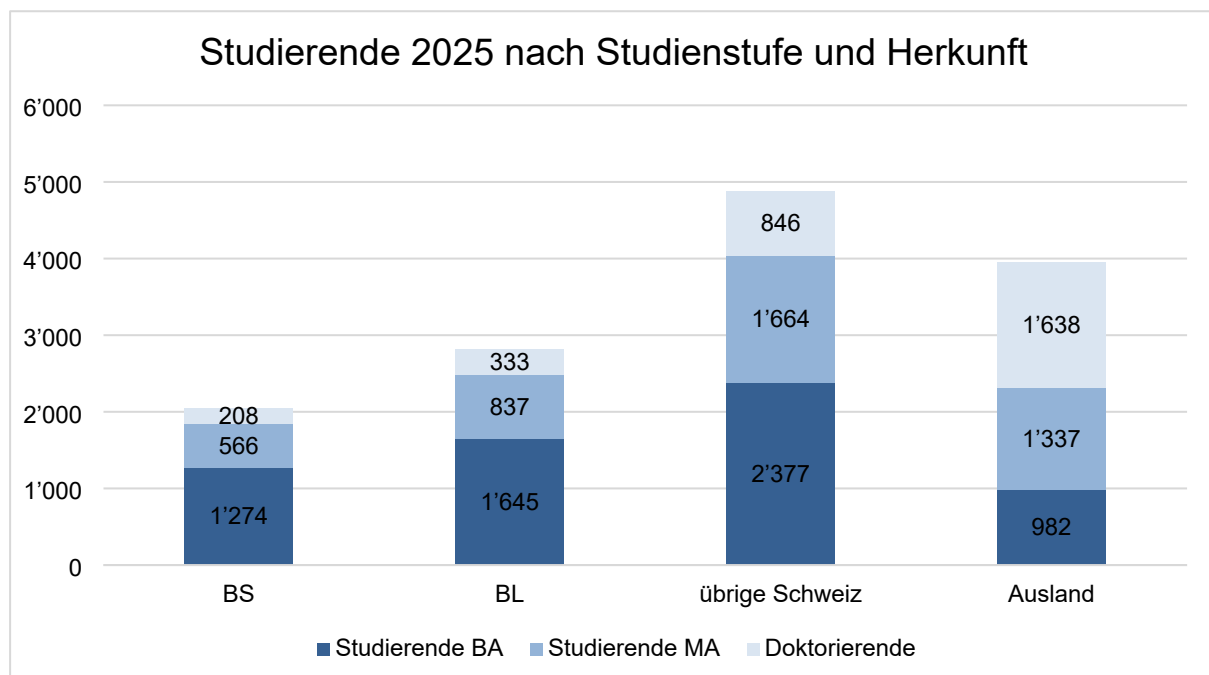


Diagramm 1: Studierende der Universität Basel 2025 nach Studienstufe und Herkunft

Im Jahr 2025 liess sich aufgrund der wachsenden Studierendenzahl eine Verschärfung der Betreuungsverhältnisse beobachten. Dies ist neben der rekordhohen Anzahl immatrikulierter Studierender auf eine um 8,5 Prozent höhere Studienintensität (gemessen an der durchschnittlichen Anzahl belegter Kreditpunkte pro Semester) zurückzuführen. Die Fakultät mit den meisten Studierenden pro Betreuungsperson (36,5) ist die Fakultät für Psychologie, gefolgt von der Wirtschaftswissenschaftlichen und der Juristischen Fakultät. Weil Doktorierende als Betreuungspersonen mitgezählt werden, gibt es in den Bereichen mit vielen Doktorierenden (insbesondere an einigen Departementen der Philosophisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät) dagegen im Vergleich günstige Betreuungsverhältnisse.

### 3.2. Qualität der Lehre

Im Bereich der grundständigen Lehre (Bachelor- und Masterstufe) verfügt die Universität über einen standardisierten Prozess, welcher die Weiterentwicklung der Studiengänge, die Relevanz der Kompetenzprofile, fachliche und didaktische Aspekte sowie veränderte Bedürfnisse und studentische Anliegen berücksichtigt. Damit wird eine gezielte Weiterentwicklung des Studienangebots ermöglicht. Im Berichtsjahr 2025 wurden zwei Studienangebote mit Inkrafttreten per Frühjahrsemester 2026 und rund zwanzig mit Inkrafttreten per Herbstsemester 2026 revidiert.

Da die Universität gemäss ihrer Strategie 2022–2030 die Interdisziplinarität gezielt fördert und weiterentwickelt, verfügt sie über Lehrangebote an universitären Instituten, die durchgehend interdisziplinär konzipiert sind. Auch innerhalb der Fakultäten bietet sie interdisziplinäre Studienangebote und verschiedene interfakultär organisierte Masterstudiengänge an. Diese interdisziplinären Masterstudiengänge erfreuen sich weiterhin hoher Beliebtheit und die Anzahl der Immatrikulationen über die ganze Leistungsperiode 2022–2025 hinweg betrachtet stieg um rund 18 Prozent auf knapp 600 Personen an.

Als Grundlage für die universitätsweite Qualitätssicherung und -entwicklung von Prüfungen und Leistungsnachweisen wirken die im Jahr 2024 verabschiedeten «Standards Qualitätsmanagement Leistungsüberprüfungen an der Universität Basel». Die Standards enthalten sowohl die gesamtuniversitären Qualitätskriterien für Prüfungen und Leistungsnachweise als auch die entsprechenden Evaluationsprozesse. Die fakultätsspezifischen Instrumente zur Evaluation der Qualität der Leistungsüberprüfung sind weiterentwickelt worden. Ebenso wurde das Angebot für Dozierende zur didaktischen Begleitung der Evaluation der Leistungsüberprüfung erweitert.

### 3.3. Drittmittel in der Forschung

In der internationalen Forschungszusammenarbeit kam es 2025 zu positiven Entwicklungen. Am 10. November 2025 hat der Bundesrat das EU-Programmabkommen unterschrieben. Dieses ermöglicht es Forschenden wieder, am Förderprogramm Horizon Europe teilzunehmen, wobei für die Universität Basel vor allem der Zugang zu den begehrten Grants des Europäischen Forschungsrats (European Research Council, ERC) wichtig war. Gleichzeitig erwiesen sich die zunehmenden Unsicherheiten bezüglich Forschungszusammenarbeit mit den USA als problematisch.

2025 konnte die Universität die rekordhohe Drittmittelquote aus dem Jahr 2024 beinahe halten: Dank einem Total von über 194 Millionen Franken an Projektmitteln (inklusive Zuwendungen aus der Privatwirtschaft, von Stiftungen, Zusprachen mit Auflagen und Legaten), betrug die Drittmittelquote im Jahr 2025 rund 25,5 Prozent. Über die gesamte Leistungsperiode 2022–2025 hinweg betrachtet, konnte die Universität damit rund 771 Millionen Franken an Projektbeiträgen verbuchen. Die erfolgreiche Einwerbung von Drittmitteln setzt voraus, dass die Universität über die dafür notwendigen Forschungskompetenzen und Infrastrukturen verfügt.

Trotz der hohen Qualität der eingereichten Projektanträge fiel die Erfolgsquote der Drittmittelanträge beim SNF im Jahr 2025 etwas tiefer aus als erwartet (Tabelle 2). Im Jahr 2025 wurden beim Schweizerischen Nationalfonds (SNF) 493 Anträge gestellt und 162 Anträge bewilligt, was einer Erfolgsquote von 32,9 Prozent entspricht (Erfolgsquote 2024: 37,3 Prozent, 2023: 39,6 Prozent, 2022: 37,5 Prozent). Über die gesamte Leistungsperiode 2022–2025 gesehen liegt die Erfolgsquote hingegen über dem Schweizer Durchschnitt. Die geplanten Sparmassnahmen im Rahmen des Entlastungspaketes 27 des Bundes werden in den kommenden Jahren voraussichtlich zu einer weiteren Reduktion der Erfolgsquote von Projektanträgen beim SNF und bei Innosuisse führen.

Quelle	Rechnung 2025	Rechnung 2024	Veränderung	
			absolut	in %
Schweizerischer Nationalfonds	113'029'786	113'547'93	-518'150	-0,5
Innosuisse	5'176'502	4'339'651	+836'851	+19,3
Bundesprogramme	11'743'034	10'182'486	+1'560'548	+15,3
Europäische Forschungsprogramme	3'471'724	4'389'604	-917'880	-20,9
Wirtschaftsorientierte Forschung	13'293'641	12'014'644	+1'278'997	+10,6
Projektorientierte Forschungsgelder	20'075'492	21'162'373	-1'086'881	-5,1
Externe Stiftungen	19'253'620	19'037'619	+216'000	+1,1
Projektmittel Trägerkantone	1'220'464	859'257	+361'207	+42,0
<b>Total Forschungsbeiträge</b>	<b>187'264'263</b>	<b>185'533'570</b>	<b>+1'730'693</b>	<b>+0,9</b>

*Tabelle 2: Forschungsbeiträge an die Universität Basel nach Finanzierungsquellen (exklusive Zusprachen mit Auflagen und Legate) in Franken gemäss Jahresrechnung 2025, S. 19*

Die Universität Basel ist Leading House mehrerer Nationalen Forschungsschwerpunkte bzw. National Center of Competence in Research (NCCR), darunter des NCCR «Molecular Systems Engineering» (Departement Chemie), des NCCR «SPIN19» (Departement Physik) und des NCCR «AntiResist» (Departement Biozentrum). Im Jahr 2025 konnte die Universität im Rahmen einer hochkompetitiven Ausschreibung zusammen mit der ETH Zürich einen weiteren nationalen Forschungsschwerpunkt (NCCR) einwerben: Die Universität wird die Co-Leitung im neuen NCCR «Precision» übernehmen, der sich der Forschung im Bereich hochpräziser Messungen widmet. Der NCCR verspricht, neue Massstäbe in der optischen Präzisionsmessung und Sensorik zu setzen. Für die erste Förderphase des NCCR von 2026–2029 stellt der Bund 17 Millionen Franken zur Verfügung.

Auch der erneute Zugang zu den Ausschreibungen des ERC ist für die Drittmittelgenerierung der Universität Basel entscheidend. In diesem Bereich konnten im Berichtsjahr Erfolge verbucht werden: 15 Forschende der Universität Basel konnten prestigeträchtige «ERC Grants» einwerben. Diese Projektzusprachen bringen den jeweiligen Forschungsgruppen 28 Millionen Euro über eine Laufzeit von fünf bis sechs Jahren ein. Sie ermöglichen den Forschenden nicht nur, ihre Arbeit voranzutreiben, sondern verbessern auch die internationale Sichtbarkeit der Universität Basel. Hierzu trägt ausserdem ein grosser «ERC Synergy Grant» des Departements Physik bei, der gemeinsam mit Partnern aus Dänemark und Deutschland eingeworben werden konnte. Die Fördersumme des ERC Synergy Grant für das Projekt «PHOQUS» im Bereich der Quantenphysik beläuft sich auf rund 11,5 Millionen Euro, wovon 2,5 Millionen Euro an die Universität Basel fliessen.

### **3.4. Förderung von innovativen Start-ups**

Im Berichtsjahr 2025 haben Angehörige der Universität insgesamt zehn Start-ups gegründet. Damit sind die Neugründungen gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangen. Über die gesamte Leistungsperiode hinweg wurden 50 Start-ups gegründet. Dies entspricht einer Zunahme um 60 Prozent gegenüber der Leistungsperiode 2018–2021 (damals betrug der Wert 31). Von den zehn im Berichtsjahr neu gegründeten Unternehmen sind sieben als hochinnovativ einzustufen und den Bereichen Life Sciences und Medtech zuzuordnen. Die anderen drei Unternehmen sind im Dienstleistungsbereich tätig.

Die Start-ups der Universität Basel hatten im Berichtsjahr 2025 mit einem Rückgang des Venture-Capital-Fundings zu kämpfen. Obwohl auch 2025 eine weiterhin hohe Anzahl von 13 Unternehmen eine Finanzierung erhielt, sank das Gesamtinvestitionsvolumen auf 85,3 Millionen Franken. Diese Entwicklung war zu erwarten, da das weltweite Venture-Capital-Funding seit 2021 stark rückläufig ist. Deutlich gestiegen sind hingegen die Förderungen von Start-ups der Universität durch das national etablierte VentureKick-Programm. Über die gesamte Leistungsperiode 2022–2025 hinweg konnten Start-ups der Universität Investitionen im Umfang von rund 1'180 Millionen Franken sichern – dies entspricht 87 Prozent der Globalbeiträge der beiden Trägerkantone über die gesamte Leistungsperiode hinweg.

### **3.5. Frauenanteil und Entwicklung der Mittelbaustellen**

Über alle Professurenstufen hinweg stieg der Frauenanteil sowohl über die ganze Leistungsperiode 2022–2025 betrachtet wie auch im Vergleich zum Ausgangsjahr 2020 kontinuierlich von 24,4 Prozent auf nun gesamthaft 32,9 Prozent an. Der Frauenanteil auf den einzelnen Professurenkategorien schwankt von Jahr zu Jahr aufgrund von Beförderungen, Emeritierungen oder Neubesetzungen. Auch bei den klinischen Professuren konnte der Frauenanteil seit 2020 auf nunmehr 25,8 Prozent angehoben werden. Über alle akademischen Personalkategorien hinweg stieg der Frauenanteil erneut an und betrug Ende Dezember 2025 rund 34,4 Prozent. Dies entspricht über die Leistungsperiode 2022–2025 hinweg einem Anstieg von 2,9 Prozentpunkten.

Zur Förderung eines sicheren und respektvollen Umfelds hat das Rektorat im Berichtsjahr die Einführung einer obligatorischen Online-Schulung zur Prävention sexueller Belästigung für Mitarbeitende und Studierende beschlossen. Die Schulung, die auf Sensibilisierung, Information und klare Handlungsempfehlungen setzt, richtet sich an alle Universitätsangehörige und ist eigens für das

Lern- und Arbeitsumfeld Universität umgesetzt. Die Einführung dieser Massnahme unterstreicht das langfristige Engagement der Universität für eine Kultur des Miteinanders, in der sich alle Universitätsangehörigen sicher und wertgeschätzt fühlen.

Bei den Mittelbaustellen sind die Anstellungen auf Stufe der Assistenzprofessuren ohne Tenure Track von verschiedenen internen und externen Faktoren abhängig und schwanken mit der Anzahl eingeworbener Drittmittelprojekte. Das Total der Mittelbaustellen ist über die gesamte Leistungsperiode 2022–2025 um rund 8 Prozent angestiegen und liegt damit deutlich über dem Ausgangsjahr 2020. Der Anstieg der Mittelbaustellen geht sowohl auf Anstellungen auf den Stufen PostDoc wie auch bei den Doktorierenden zurück. Dies ist einerseits ein deutlicher Ausdruck der sehr erfolgreichen Einwerbung kompetitiver Drittmittel, über welche solche Anstellungen häufig finanziert werden, und bestätigt andererseits die Attraktivität der Universität als Arbeitgeberin für Nachwuchsforscherinnen und -forscher.

#### **4. Konsolidierte Jahresrechnung 2025**

Die Rechnungslegung der Universität Basel erfolgt seit dem Berichtsjahr 2022 in Übereinstimmung mit den bestehenden Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER). Das oberste Prinzip von Swiss GAAP FER besteht darin, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln («True and Fair View»). Die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung erfolgt auf den 31. Dezember 2025, wurde vom Rektorat am 10. März 2026 verabschiedet und am 20. April 2026 vom Universitätsrat genehmigt.

Auf Basis der neuen Rechnungslegung ist eine differenzierte Sicht des erzielten Jahresergebnisses in der Erfolgsrechnung und eine Interpretation und Beurteilung des Geschäftsjahres der Universität möglich. Das konsolidierte Jahresergebnis in der Erfolgsrechnung kann nun mit dem neu enthaltenen Eigenkapitalnachweis und den sich daraus ergebenden Auswirkungen auf das Bilanzergebnis der Universität kombiniert und analysiert werden.

#### 4.1. Betriebsergebnis, Ordentliches Ergebnis und konsolidiertes Jahresergebnis

<i>in Franken</i>		2025	2024
<b>Betrieblicher Ertrag</b>			
Globalbeitrag Kanton Basel-Stadt	+1,6%	178'230'262	175'509'607
Globalbeitrag Kanton Basel-Landschaft	+1,1%	166'269'738	164'490'393
Sonderbeiträge Trägerkantone	0,0%	2'162'600	2'162'600
Beiträge Bund gem. HFKG	+2,4%	100'698'205	98'304'017
Beiträge übrige Kantone gem. IUV	-1,3%	70'958'140	71'882'387
<b>Grundfinanzierung</b>	<b>+1,2%</b>	<b>518'318'954</b>	<b>512'349'004</b>
Forschungsbeiträge	+0,9%	187'264'263	185'533'570
Zusprachen mit Auflagen und Legate	-39,0%	7'045'120	11'554'076
<b>Projektbeiträge</b>	<b>-1,4%</b>	<b>194'309'383</b>	<b>197'087'646</b>
Bildungsbeiträge und Benutzungsgebühren	+0,4%	31'398'023	31'262'152
Andere betriebliche Erträge	-17,4%	26'435'087	31'999'694
<b>Übrige Erträge</b>	<b>-8,6%</b>	<b>57'833'110</b>	<b>63'261'846</b>
<b>Total Ertrag aus ordentlicher Geschäftstätigkeit</b>	<b>-0,3%</b>	<b>770'461'438</b>	<b>772'698'496</b>
<b>Betrieblicher Aufwand</b>			
Personalaufwand	+2,7%	427'377'867	416'251'038
Sachaufwand	+0,4%	192'860'025	192'110'866
Abschreibungen auf Sachanlagen	-0,8%	40'093'485	40'432'344
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen	+27,0%	1'369'657	1'078'322
Andere betriebliche Aufwendungen	-2,0%	152'989'429	156'078'564
<b>Total Operativer Aufwand</b>	<b>+1,1%</b>	<b>814'690'463</b>	<b>805'951'133</b>
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>-44'229'025</b>	<b>-33'252'637</b>
Finanzertrag	-38,6%	12'357'155	20'121'570
Finanzaufwand	18,7%	-10'144'082	-8'547'317
<b>Finanzergebnis</b>		<b>2'213'073</b>	<b>11'574'254</b>
<b>Ordentliches Ergebnis</b>		<b>-42'015'952</b>	<b>-21'678'383</b>
Ausserordentlicher Ertrag	-55,7%	18'379	41'483
Ausserordentlichen Aufwand	+599,3%	-66'098	-11'029
<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>		<b>47'719</b>	<b>30'454</b>
<b>Jahresergebnis</b>		<b>-42'063'671</b>	<b>-21'647'929</b>
<b>Zuweisungen/Auflösungen</b>			
Zuweisung (+)/Auflösung (-) von Mitteln Lehre und Forschung		-16'486'106	5'818'959
Zuweisung (+)/Auflösung (-) von Mitteln Infrastruktur und Immobilien		-14'751'222	-21'747'655
Zuweisung (+)/Auflösung (-) von freien Reserven		31'267'665	15'601'411

Tabelle 3: Konsolidierte Erfolgsrechnung 2025 der Universität Basel (enthält Rundungsdifferenzen)

Das sich gemäss der konsolidierten Erfolgsrechnung im Jahr 2025 ergebende Betriebsergebnis von –44,2 Millionen Franken (Vorjahr –33,3 Millionen Franken) setzt sich aus den Erträgen ordentlicher Geschäftstätigkeit und dem operativen Aufwand zusammen.

Der Ertrag aus ordentlicher Geschäftstätigkeit stieg im Vergleich zum Vorjahr durch Mittelsteigerungen im Rahmen der Grundfinanzierung durch die öffentliche Hand im Saldo um plus 5,9 Millionen Franken an. Zum einen steigen die Globalbeiträge der Trägerkantone auf Basis der Beschlüsse der Trägerkantone zur fünften Leistungsauftragsperiode 2022–2025 im Jahr 2025 insgesamt um 4,5 Millionen Franken. Zum anderen stiegen die Beiträge des Bundes um 2,3 Millionen Franken, während die Beiträge der übrigen Kantone um 0,9 Millionen Franken sanken. Die Projektbeiträge als Summe von Forschungsbeiträgen sowie Zusprachen mit Auflagen und Legaten sanken im Vergleich zum Vorjahr um 2,8 Millionen Franken. Die Zusprachen mit Auflagen und Legaten fielen im Jahr 2024 ausserordentlich hoch aus, haben sich im Finanzjahr 2025 aber wieder auf das Niveau der Vorjahre gesenkt. Trotz des leichten Rückgangs ist das weiterhin hohe Niveau beachtenswert, insbesondere da die Forschungsbeiträge nochmals anstiegen – ein Beweis für die hohe Wettbewerbsfähigkeit der Universität Basel. Die übrigen Erträge sanken um 5,4 Millionen

Franken, da im Vorjahr ausserordentlich viele Rückerstattungen stattgefunden haben, die im Jahr 2025 nicht mehr anfielen. Dadurch resultierte für das Jahr 2025 leicht weniger Ertrag aus ordentlicher Geschäftstätigkeit als im Vorjahr.

Im Jahr 2025 stieg der Personalaufwand als grösste Position im operativen Aufwand wegen zusätzlichen Stellen und der Teuerung im Vergleich zum Vorjahr 2024 um 11,1 Millionen Franken an. Während der Betriebsaufwand leicht um 0,8 Millionen Franken sank, erhöhte sich der Raumaufwand um 1,5 Millionen Franken. Im Vergleich zum Vorjahr sanken die Abschreibungen auf Sachanlagen um 0,3 Millionen Franken. Die Abschreibungen auf immaterielle Anlagen stiegen um 0,2 Millionen Franken. Alle weiteren «Anderen betrieblichen Aufwendungen» nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 3,0 Millionen Franken ab. Wegen des gestiegenen Personalaufwands stieg der operative Aufwand gegenüber dem Vorjahr insgesamt an, so dass das Betriebsergebnis ein Defizit von 44,2 Millionen Franken ausweist.

Zusammen mit dem Finanzergebnis (plus 2,2 Millionen Franken) und dem Ausserordentlichen Ergebnis ergibt sich für die Jahresrechnung 2025 der Universität Basel ein Ordentliches Ergebnis von –42,0 Millionen Franken.

Das konsolidierte Jahresergebnis der Universitätsrechnung schliesslich umfasst auch die Jahresergebnisse der im konsolidierten Jahresabschluss enthaltenen selbständigen Stiftungen und Vereine. Im Jahr 2025 setzt sich das konsolidierte Jahresergebnis von –42,0 Millionen Franken zusammen aus dem Defizit der Universität von 42,1 Millionen Franken und einem Gewinn der Stiftungen und Vereine im Umfang von 0,1 Millionen Franken.

#### 4.2. Einsatz von Eigenkapital, Bilanzergebnis und Eigenkapitalquote

Die Universität plante bereits in ihrem Budget, im Berichtsjahr 2025 Reserven einzusetzen. Der Einsatz von entsprechend rückgestellten Mitteln erfolgte demnach zweckdienlich und wird entsprechend im Bilanzergebnis transparent ausgewiesen. In der Sparte Forschung und Lehre wurden insgesamt 81,4 Millionen Franken zweckgebundene Rückstellungen aufgelöst und 65,0 Millionen Franken neu dem Eigenkapital für den späteren Verzehr zugewiesen. Es kommt im Saldo zu einer Auflösung von 16,5 Millionen Franken. In der Sparte Infrastruktur und Betrieb erfolgte 2025 eine Auflösung von 25,5 Millionen Franken und eine Zuweisung von 10,8 Millionen Franken, was unter dem Strich einem Verzehr von 14,8 Millionen Franken entspricht.

Der plangemässe Einsatz von zweckgebundenen Mitteln im Jahr 2025 führt dazu, dass sich das Bilanzergebnis im Vergleich zum Jahresergebnis verbessert. Das konsolidierte Jahresergebnis von –42,0 Millionen Franken wird mit den aufgelösten Reserven verrechnet. In der Bilanz, welche auch Effekte aus den selbstständigen Stiftungen und Vereinen enthält, resultiert daher ein Bilanzfehlbetrag von –10,9 Millionen Franken (2024: –4,7 Mio. Franken). Der Bilanzfehlbetrag wird buchhalterisch dem freien Eigenkapital entnommen. Per 31. Dezember 2025 beträgt das freie Eigenkapital der Universität somit 54,0 Millionen Franken (2023: 64,9 Mio. Franken).

<i>in Mio. Franken</i>	<b>2025</b>	<b>2024</b>
Jahresergebnis Stiftungen und Vereine	0,1	-1,4
Jahresergebnis Universität	-42,2	-20,3
<b>Konsolidiertes Jahresergebnis</b>	<b>-42,0</b>	<b>-21,6</b>
Auflösung Mittel Lehre und Forschung	16,5	-5,8
Auflösung Mittel Infrastruktur und Immobilien	14,7	21,7
Auflösung Kapitalien Stiftungen und Vereine	0,0	-0,3
Zuweisung Jahresergebnis Stiftungen und Vereine	-0,1	1,4
<b>Bilanzergebnis</b>	<b>-10,9</b>	<b>-4,7</b>

*Tabelle 4: Bilanzergebnis 2025 der Universität Basel (enthält Rundungsdifferenzen)*

Neben der strukturierten Bilanz enthält die Universitätsrechnung auch eine konsolidierte Geldflussrechnung und einen konsolidierten Eigenkapitalnachweis. Die Universität strukturiert ihr Eigenkapital entlang der Sparten und weist die konsolidierten Kapitalien der selbständigen Stiftungen und Vereine aus. Per 31. Dezember 2025 verfügt die Universität Basel (ohne die Kapitalien der Stiftungen und Vereine) über Eigenkapital im Umfang von rund 371,9 Millionen Franken (2024: 414,0 Mio. Franken, –10,2 %): 200,8 Millionen Franken in der Sparte Lehre und Forschung, 117,1 Millionen Franken in der Sparte Infrastruktur und Immobilien sowie 53,9 Millionen Franken freies Eigenkapital.

Für die Leistungsauftragsperiode 2026–2029 haben die Regierungen der beiden Trägerkantone in der bikantonalen Eigentümerstrategie vom 17. Juni 2025 eine Eigenkapitalvorgabe definiert. Das Eigenkapital der Universität soll 30 Prozent des jährlichen Basisbetriebsaufwands nicht unterschreiten. Per 31. Dezember 2025 beträgt die entsprechende Quote 60,2 Prozent.

Die Leistungsauftragsperiode 2022–2025 war auch von finanziellen Herausforderungen geprägt, wie die Teuerungseffekte der Jahre 2022 und 2023 und die Ertragsausfälle in der Grundfinanzierung durch die erhebliche und zeitlich gestaffelt wirksam werdende Reduktion der IUV-Ansätze.

Gleichzeitig bildet das vorhandene freie Eigenkapital per 31. Dezember 2025 in Kombination mit den durch die Trägerkantone gesprochenen Globalbeiträgen für die sechste Leistungsperiode 2026–2029 und einer notwendigen hohen Budgetdisziplin auf allen Ebenen (Fakultäten, Departemente, Institute, Dienstleistungsbereiche und zentrale Bereiche) eine solide Basis für die nächste Leistungsperiode.

## **5. Weiteres Vorgehen**

Gemäss § 20 Abs. 5 Bst. b des Universitätsvertrags wird der Bericht zum Leistungsauftrag von der Interparlamentarischen Geschäftsprüfungskommission (IGPK) geprüft, wobei die IGPK den Geschäftsbericht sowie den Revisionsbericht der Universität zur Kenntnis nimmt. Die IGPK behandelte den Leistungsbericht zusammen mit der Universitätsleitung an der Sitzung vom 15. Juni 2026. Die beiden Parlamente werden in der Folge mit einem Bericht der IGPK über deren Erkenntnisse und Schlussfolgerungen orientiert.

## **6. Anträge**

### **6.1. Beschluss**

Der Regierungsrat beantragt dem Landrat zu beschliessen:

1. Der Bericht 2025 zum Leistungsauftrag der Universität Basel wird gemäss § 19 Abs. 1 Bst. b des Staatsvertrags über die gemeinsame Trägerschaft der Universität Basel (Universitätsvertrag) vom 27. Juni 2006 zur Kenntnis genommen.
2. Ziffer 1 dieses Beschlusses steht unter dem Vorbehalt eines gleichlautenden Beschlusses des Grossen Rats des Kantons Basel-Stadt.

Liestal, 26. Mai 2026

Im Namen des Regierungsrats

Der Präsident

Dr. Anton Lauber

Die Landschreiberin:

Elisabeth Heer Dietrich

## **7. Anhang**

- Landratsbeschluss
- Leistungsbericht 2025 der Universität Basel (B1)
- Jahresbericht/Jahresrechnung 2025 der Universität Basel (B2)

## **Landratsbeschluss**

### **über Universität Basel, Leistungsbericht 2025 (partnerschaftliches Geschäft)**

Der Landrat des Kantons Basel-Landschaft beschliesst:

1. Der Bericht 2025 zum Leistungsauftrag der Universität Basel wird gemäss § 19 Bst. b des Staatsvertrags über die gemeinsame Trägerschaft der Universität Basel (Universitätsvertrag) vom 27. Juni 2006 zur Kenntnis genommen.
2. Ziffer 1 dieses Beschlusses steht unter dem Vorbehalt eines gleichlautenden Beschlusses des Grossen Rats des Kantons Basel-Stadt.

Liestal, **Datum wird von der LKA eingesetzt!**

Im Namen des Landrats

Der Präsident:

Die Landschreiberin: